

Unsere Schwedenfahrt – Was bisher geschah...

Über *Erasmus* gibt es auch für Berufsschullehrende die Möglichkeit in sogenannte „Mobilitäten“ entsandt zu werden, um sich in ausgewählten Zielländern hinsichtlich des dortigen Bildungs- und Ausbildungssystems auskennen zu lernen und bestenfalls Kooperationspartner für Mobilitäten für Auszubildende zu finden. Nichts Geringeres war das Ziel für die Mobilität nach Schweden unseres Pflegefachbereiches.

Als sechsköpfiges Team, bestehend aus unserer Schulleiterin Frau Rühle, Frau Reschat als Fachleiterin und 4 Lehrerinnen des Fachbereiches II, ging es am 27. März 2022 über Göteborg zum ersten Zielort: Uddevalla. Hier empfing uns mit frisch gepressten, schwedischen Apfelsaft ein Team von *Westum*, einer schwedischen Organisation, die in der Erwachsenenbildung vor Ort mit mehr als 40 kommunalen Partnern der Region zusammenarbeitet. Um der geneigten Leserschaft einen Blick in schwedisches Vokabular zu ermöglichen, sei an dieser Stelle ein für die kommenden Tage bedeutsamer Begriff eingeführt: *Vuxenutbildning* – Erwachsenenbildung. Der Versuch jedoch das System der *Vuxenutbildning* wie auch das gesamte schwedische Bildungssystem an diesem ersten Tag zu verstehen, scheiterte allerdings und endete eher in systematischer Verwirrung als strahlender Erhellung.

Am 2. Tag wurden wir in Vänersborg, in einer dem hiesigen Krankenhaus angeschlossenen Berufsschule, in Empfang und in den schwedischen Berufsschulalltag mitgenommen, was uns sowohl aus digitaler als auch mobiliarer Perspektive beeindruckte. Saßen doch Lernende via Laptop zugeschaltet im Unterricht und wir während der Präsentation in allseits bekannten, bequemen schwedischen Polstermöbeln. Am Nachmittag dann erbrachte der Besuch einer stationären Altenpflegeeinrichtung in Kombination mit den Gesprächen am Vormittag eine erste Adresse für eine Mobilität für unsere Auszubildenden der generalistischen Pflegeausbildung. Durchaus liebenswerte, schnurrende Roboterkatzen und ein überaus entspanntes Pflegepersonal trugen wohl zu diesem Match maßgeblich bei.

Am 3. Tag tauchten wir dann in Munkedal – im „Tal der Bauernhöfe“ in schwedische Gelassenheit und ländliche Berufsbildung in das Bildungszentrum *Kunskapen* ein und erhielten einen Einblick in Möglichkeiten der praktischen Berufsbildung über das Feld der Pflege hinaus.

Im Bildungszentrum in Borås stellten wir uns und unser Berufsschulzentrum am 4. Tag vor. Auch hier wurden wir mit Interesse, Freude und großer Aufgeschlossenheit empfangen und endlich genau über die Funktionsweise des Bildungssystems in Schweden aufgeklärt. On Top gab es noch eine zweite Adresse für eine mögliche SchülerInnenmobilität. Beeindruckt und auch teils überbordet von den vielen Eindrücken und Gesprächen der letzten Tage machten wir uns auf den Weg zurück nach Göteborg.

Hier ließen wir letztlich am 5. und letzten Tag unsere Köpfe bei klarem, sonnigen Wetter ausdampfen und genossen die Bilder, die uns diese schwedische Großstadt bot.

Wie lässt sich nun schließen? In Gänze entfaltete die „Mobilität“ in vielerlei Hinsicht ihren Zauber: kulturell, individuell, strukturell, nachhaltig und nicht zuletzt ganz menschlich. Eine klare Empfehlung dafür!

„Tack så mycket och vi ses“ – Dankeschön und auf Wiedersehen!

Text: Katrin Mühlbach